

## Natrium hemmen verbessert KHK

Bei KHK-Patienten, die keine Koronarstenosen aufweisen oder nach Koronarintervention symptomatisch bleiben, kann sich eine Therapie mit Ranolazin lohnen, das einer Kalziumüberladung der Zelle entgegenwirkt und damit die diastolische Herzfunktion verbessert.

In einer Studie war bei knapp 400.000 Patienten mit Angina pectoris untersucht worden, wie oft tatsächlich eine obstruktive KHK vorliegt im Sinne einer 50% Hauptstamm- oder 70% Stenose in einem anderen Koronargefäß. Ergebnis: bei nur 41%. Neben der makrovaskulären obstruktiven KHK gibt es offensichtlich noch mikrovaskuläre Ursachen der Angina pectoris, die prognostisch bedeutsam sind und therapeutisch weder mit einer Revaskularisierung noch mit klassischen Antianginosa behandelt werden können.

### Antianginöser Mechanismus durchbricht Teufelskreis

Wenn unter den Bedingungen einer Ischämie oder im Rahmen einer Herzinsuffizienz in pathologischer Weise zu viel Natrium in die Zelle eingeschleust wird, kommt es konsekutiv zu einer intrazellulären Kalziumüberladung. Diese ist schlecht für die Myokardfunktion.

Mit Ranolazin (Ranexa®) kann dieser Teufelskreis durchbrochen werden. Die Substanz hemmt spezifisch den späten Natriumeinstrom, aber nicht den Spitzen-Natriumeinstrom. Sie weist einen antianginösen Wirkmechanismus auf. Ranolazin ist in der Lage, bei Patienten mit limitierender KHK die Zeit bis zur Angina und Ischämie deutlich hinauszuzögern, ohne dabei Herzfrequenz oder Blutdruck zu beeinflussen.

*Symposium „Kardiale Ischämien in der Praxis – Mehr als KHK?“, Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie, Düsseldorf, Veranstalter: Berlin Chemie*

© [M] tungphoto / fotolia.com



## Individuelle Anpassung ab zwölf Obstipation? Nicht mit Flüssigwirkstoff!

Mit dem neuen MOVICOL® flüssig Orange ergänzt Norgine sein MOVICOL®-Sortiment erstmalig um eine flüssige Darreichungsform, die sich noch individueller dosieren lässt und somit optimal auf die Anforderungen einer modernen, patientengerechten Obstipationstherapie zugeschnitten ist.

Mit dem neuen MOVICOL® flüssig Orange steht nun das erste flüssige Macrogol zur Verfügung, das Ärzten und Betroffenen eine flexible und wirksame Option in der Therapie der Obstipation bietet. Zugelassen ist MOVICOL® flüssig Orange zur Behandlung akuter und chronischer Obstipationsprobleme bei Patienten ab 12 Jahren. Je nach Situation des Patienten und des jeweiligen Schweregrades der Obstipation kann die Dosierung – und damit die abfüh-

rende Wirkung – individuell angepasst werden. Die Wirksamkeit, Verträglichkeit und Sicherheit wurde in einer Reihe von Studien getestet. Im Vergleich mit 13 weiteren Laxanzien erhielt MOVICOL® die Evidenznote 1A.1.

### Keine relevanten Interaktionen

Der Wirkstoff Macrogol wird vom Organismus kaum aufgenommen oder verstoffwechselt. Deshalb kommt es zu keinen klinisch relevanten Interaktionen mit anderen Medikamenten, wie z.B. Diuretika, Steroiden und Digitalis. Auch treten Gewöhnungseffekte sowie überflüssige, wirkstoffbedingte Belastungen des Organismus (wie z.B. Flatulenz) nicht auf.

*Pressemitteilung der Firma Norgine*

## SilverStar ehrt zukunftsweisende Projekte Mehr Lebensqualität für Diabetiker

Die geriatrische Diabetes-Therapie gewinnt in steigendem Maße an Bedeutung. Initiativen und Aktivitäten, die sich schon heute den Problemen der Versorgung und der Lebensqualität betagter Patienten annehmen, sind daher besonders sinnvoll.

Im Zentrum der Initiative steht der Förderpreis SilverStar, den das Unternehmen Berlin-Chemie auf der Herbsttagung der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) erstmals verliehen hat. Mit dem Preis werden zukunftsweisende, praxisorientierte Projekte gewürdigt, die zu einer besseren Versorgung und Lebensqualität älterer Diabetiker beitragen. Der mit 25.000 Euro dotierte Preis ging an drei Projekte: Den ersten Preis erhielt das Theaterstück „Die Süße

des Lebens“, ein Gemeinschaftsprojekt der CURA-Unternehmensgruppe und des Galli Businesstheaters. Das Stück vermittelte den betroffenen Diabetikern über den emotionalen Weg wertvolle Informationen, so Prof. Dr. Rüdiger Petzhold, Jury-Vorsitz, Bad Oeynhausen\*. Der zweite Preis ging an zwei Projekte, ein Sportprogramm für Diabetiker („Difimia – Diabetiker fit machen“) von Detlev Kraft, Projektleiter in Kooperation mit dem Sportstudionetzwerk INLINE und an das Versorgungsprogramm („DiaKoPf – Diabetologische Kompetenz in Pflegeeinrichtungen“) der SanaKlinik Oldenburg.

\* <http://www.silverstar-preis.de/Jury/Jury#Anchor1>

*Symposium „SilverStar – aktiv für ältere Patienten“ im Rahmen des DDG-Kongresses, Berlin, Veranstalter: Berlin-Chemie, Bericht: Abdol A. Ameri*